

# Zürcher Bevölkerung im Jahre 1988

## **Weiterer Bevölkerungsrückgang Ehe- und Geburtenhäufigkeit leicht zunehmend**

### **Allgemeine Entwicklung der Wohnbevölkerung in der Stadt Zürich**

Die Einwohnerzahl der Stadt Zürich war im Jahre 1988 weiter rückläufig, indem sich die Bevölkerung um 682 Personen oder 0,2 Prozent auf 357 360 *per 31. Dezember 1988* verminderte. Seit 1963 hat die Einwohnerzahl der Stadt abgenommen, nachdem sie 1962 ein vorläufiges Maximum von 440 180 Personen erreicht hatte. Gleich wie im Vorjahr war an diesem Rückgang (1987: 831 Personen oder 0,2 Prozent) aber nur der Sterbeüberschuss von 1 205 (1987: 1 339) Einwohnern beteiligt, dem ein Wanderungsgewinn von 523 (1987: 508) Personen gegenüberstand. Die mittlere Wohnbevölkerung, d.h. der Durchschnitt aus zwölf Monatsmitteln, welche je aus Monatsanfangs- und Monatsendbestand bestimmt werden, zählte im Berichtsjahr 360 810 Personen.

Die Gesamtzahl der in Zürich wohnhaften Schweizer fiel im Vergleich mit dem Vorjahr um 2 871 oder 1,0 Prozent auf 279 120 Personen per Ende 1988. Die Abnahme ist damit etwa gleich wie 1987, als sich die Bevölkerung um 2 840 Personen auf 281 991 reduzierte. Die ausländische Wohnbevölkerung dagegen stieg um 2 189 oder 2,9 Prozent auf 78 240 Personen an; von ihnen waren 23 773 Personen kontrollpflichtig. Der Ausländeranteil an der Zürcher Wohnbevölkerung nahm im Berichtsjahr von 21,2 Prozent auf 21,9 Prozent zu.

Diese, vom Statistischen Amt der *Stadt* Zürich entsprechend dem Vorgehen bei der Eidgenössischen Volkszählung nach dem *wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff* ermittelte Zahl ist um 9 219 Personen oder 2,6 Prozent höher als die vom Statistischen Amt des Kantons Zürich nach dem *zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff* publizierten 348 141 Personen<sup>1</sup>. Der Unterschied rührt hauptsächlich daher, dass die Stadt auch die Nebenniederlasser und die nicht verheirateten Wochenaufenthalter mitzählt, die ihren zivilrechtlichen Wohnsitz ausserhalb Zürichs gemeldet haben.

### **Elemente der Bevölkerungsentwicklung**

Im Laufe des Jahres 1988 kamen 3 036 *Lebendgeborene* – 1 568 Knaben und 1 468 Mädchen – zur Welt (1987: 2 942 Lebendgeburten). Von diesen Kindern waren 2 164 oder 71,3 Prozent Schweizer und 872 oder 28,7 Prozent Ausländer.

<sup>1</sup> Über die Definitionen vergl. «Zürcher Statistische Nachrichten», Berichte 1/1988, S. 18

# 1. Bevölkerungsbilanz 1931 bis 1988 – Grundzahlen

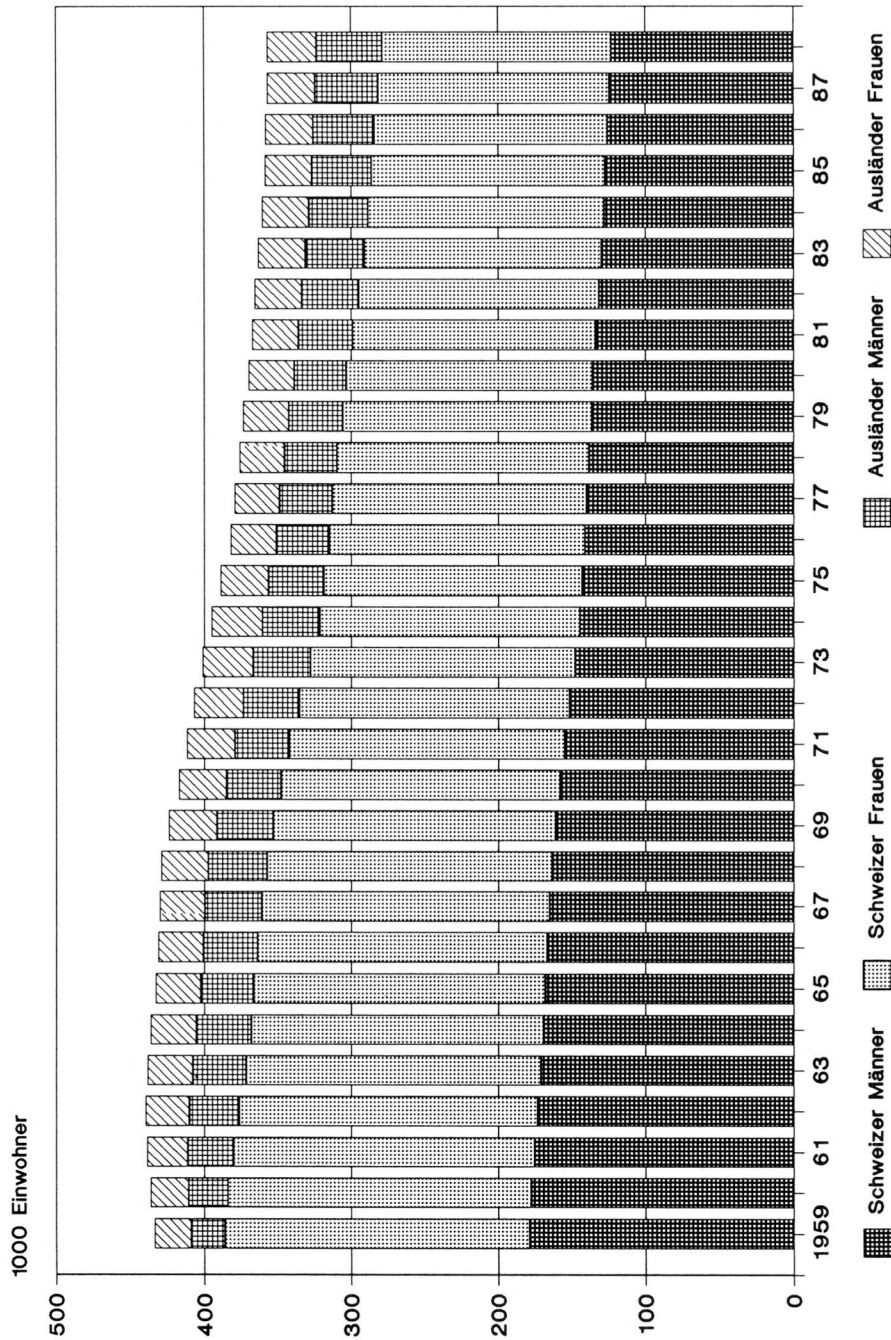
Jahre	Eheschliessungen <sup>1</sup>	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburten- bzw. Sterbeüberschuss (-)	Zugezogene	Weggezogene	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Gesamtveränderung		Endbevölkerung <sup>2</sup>
								absolut	Prozente	
1931/35	3516	4122	2956	1166	39638	35354	4284	5450	1,9	317157
1936/40	3203	3880	3025	855	35455	32936	2519	3374	1,1	334026
1941/45	3528	5511	3254	2257	30880	28466	2414	4671	1,4	357381
1946/50	3941	5570	3446	2124	39059	34745	4314	6438	1,8	389573
1951/55	4368	5637	3657	1980	42571	38995	3576	5556	1,4	417351
1956/60	4677	6010	3927	2083	49954	48052	1902	3985	1,0	437273
1961/65	4650	5902	4226	1676	54296	56654	-2358	-682	-0,2	433865
1966/70	4412	4722	4339	383	48805	52367	-3562	-3179	-0,7	417972
1971/75	3068	3435	4299	-864	42559	47367	-4808	-5672	-1,4	389613
1976/80	2179	2896	4314	-1418	32842	35409	-2567	-3985	-1,0	370618
1981/85	2417	2999	4450	-1451	36183	37039	-856	-2307	-0,6	359084
1968	4280	4777	4361	416	50303	51158	-855	-439	-0,1	430155
1969	4665	4343	4427	-84	49906	54860	-4954	-5038	-1,2	425117
1970	4178	4150	4326	-176	46541	53510	-6969	-7145	-1,7	417972
1971	3910	3874	4440	-566	45752	50989	-5237	-5803	-1,4	412169
1972	3489	3687	4250	-563	45825	49784	-3959	-4522	-1,1	407647
1973	2880	3365	4365	-1000	43271	48341	-5070	-6070	-1,5	401577
1974	2606	3220	4258	-1038	43362	47640	-4278	-5316	-1,3	396261
1975	2453	3028	4182	-1154	34587	40081	-5494	-6648	-1,7	389613
1976	2109	2880	4361	-1481	31753	36886	-5133	-6614	-1,7	382999
1977	2130	2871	4145	-1274	32013	34103	-2090	-3364	-0,9	379635
1978	2093	2882	4344	-1462	32426	34152	-1726	-3188	-0,8	376447
1979	2270	2893	4239	-1346	33027	33907	-880	-2226	-0,6	374221
1980	2291	2953	4482	-1529	34991	37995	-3004	-4533	-1,2	370618 <sup>3</sup>
1981	2411	2989	4480	-1491	36987	37943	-956	-2447	-0,7	368171
1982	2484	3076	4453	-1377	36778	37232	-454	-1831	-0,5	366340
1983	2401	2994	4540	-1546	36239	37381	-1142	-2688	-0,7	363652
1984	2292	2984	4328	-1344	34835	35650	-815	-2159	-0,6	361493
1985	2495	2953	4448	-1495	36076	36990	-914	-2409	-0,7	359084
1986	2613	2986	4489	-1503	37196	35904	1292	-211	-0,1	358873
1987	2620	2942	4281	-1339	37834	37326	508	-831	-0,2	358042
1988	2794	3036	4241	-1205	37275	36752	523	-682	-0,2	357360

<sup>1</sup> von Männern aus der Wohnbevölkerung <sup>2</sup> Fortschreibungsergebnisse <sup>3</sup> ohne die Differenz von 930, die sich aus dem Übergang von der Fortschreibungsbasis Volkszählung 1970 auf die neue Fortschreibungsbasis ergeben hat.

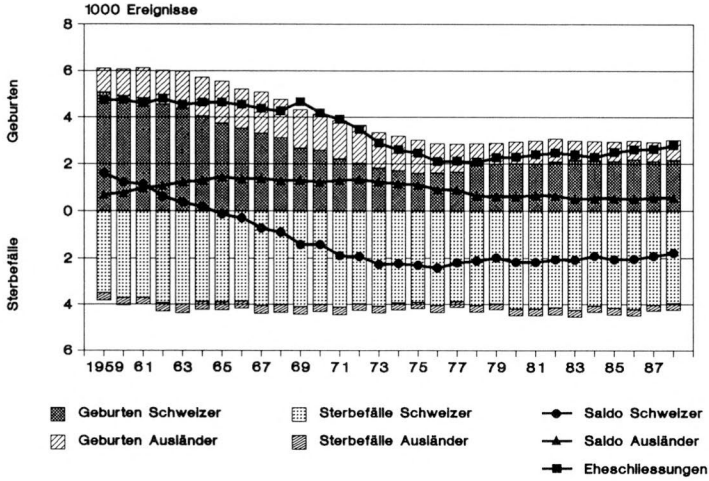
Im Berichtsjahr mussten 4 241 *Sterbefälle* registriert werden (1987: 4 281); davon waren 3 930 Schweizer und 311 Ausländer betroffen. Stellt man ihnen die erwähnte Zahl von 3 036 Lebendgeborenen gegenüber, so wird auch für 1988 wieder – wie in jedem Jahr seit 1969 – insgesamt ein Sterbeüberschuss ausgewiesen, diesmal von 1 205 Personen. Die Schweizer allein erlitten einen solchen von 1 766 Personen, die Ausländer hingegen weisen einen Geburtenüberschuss von 561 Personen aus.

2 794 *Ehen* wurden 1988 geschlossen; die Zahl lag damit ziemlich genau ein Drittel über derjenigen des Jahres 1978, in welchem mit 2 093 die niedrigste je in einem Jahr verzeichnete Eheschliessungszahl seit der letzten Eingemeindung von 1934 registriert worden war.

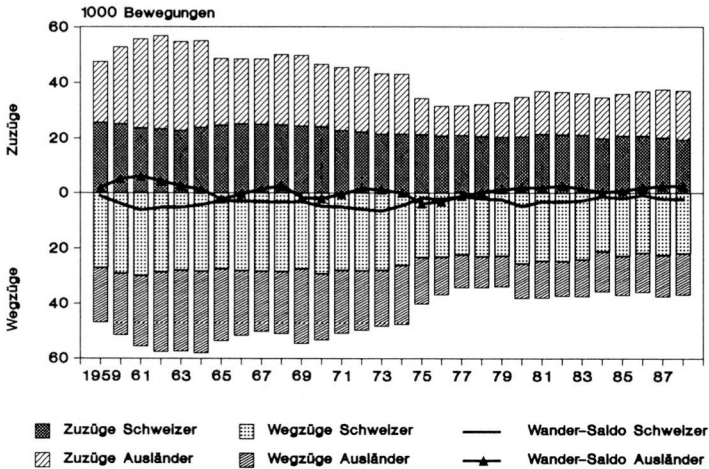
# 1. Bevölkerungsentwicklung von 1959 bis 1988



## 2. Natürliche Bevölkerungsbewegung Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle seit 1959



## 3. Wanderbewegungen Zuzüge, Wegzüge und Saldo seit 1959



Unter den 37 275 *Zuzüger* des Jahres 1988 zählte man 19 438 oder 52,1% Schweizer und 17 837 (47,9%) Ausländer. Noch 1968 zogen 50 303 Personen in unsere Stadt zu. Andererseits registrierte man im Berichtsjahr 36 752 Wegzügler, wovon 21 638 (58,9%) Schweizer und 15 114 (41,1%) Ausländer waren. Als Saldo resultierte für die ganze Wohnbevölkerung der erwähnte Wanderungsgewinn von 523 Personen, der etwa gleich wie 1987 (508 Personen) ausfiel. Er setzt sich diesmal zusammen aus einem Wanderungsverlust von 2 200 Schweizern und einem Wanderungsgewinn von 2 723 Ausländern.

Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsjahr 32 578 Personen bzw. 3 809 Familien um. – 1 095 Personen erwarben 1988 das *Schweizer Bürgerrecht* durch Heirat (586), Einbürgerung (503) und Legitimation (6).

Wie einleitend erwähnt, war die Bevölkerungszahl nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff Ende 1988 um 9 219 Personen höher als diejenige nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff. Dieser Unterschied ist vor allem durch die Wochenaufenthalter und Nebenniederlasser – innerhalb und ausserhalb der Stadt Zürich – bedingt. Da die Einwohnerkontrolle Ende 1988 die Zahl der Wochenaufenthalter und Nebenniederlasser mit wirtschaftlichem Wohnsitz in Zürich und zivilrechtlichem Wohnsitz ausserhalb der Stadt in ihren Registern mit 21 781 bestimmte (es bleibt noch eine kleine unbekannte Zahl anderer Personen, die in diese Wohnsitzkategorie fallen, wie z.B. gewisse Bevormundete), lassen sich die Bevölkerungszahlen nach den beiden Wohnsitzbegriffen in folgender Weise aufgliedern:

Zivilrechtlicher und wirtschaftlicher Wohnsitz in Zürich	335 579	335 579
Zivilrechtlich auswärts, wirtschaftlich in Zürich	21 781	
Zivilrechtlich in Zürich, wirtschaftlich auswärts		12 562
		<hr/>
Wirtschaftlicher Wohnsitz in Zürich	357 360	
Zivilrechtlicher Wohnsitz in Zürich		348 141
		<hr/>

93,9 Prozent der Bevölkerung nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff hatten sowohl ihren wirtschaftlichen wie zivilrechtlichen Wohnsitz in Zürich; 12 562 Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Zürich wohnten als Wochenaufenthalter und Nebenniederlasser ausserhalb der Stadt.

## Kennziffern zur Bevölkerungsentwicklung

Tendenzen der einzelnen Elemente der Bevölkerungsentwicklung lassen sich am besten aus den auf 1 000 Personen der mittleren Wohnbevölkerung berechneten Kennziffern erkennen, die in Texttabelle 2 zusammengefasst sind. Auffallend ist der weitere Anstieg bei den Eheschliessungen und den Geburten, wo sich die Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr gesteigert haben: 7,7 gegenüber 7,2 bei den Eheschliessungen und 8,4 gegenüber 8,1 bei den Geburten. Auf diese Entwicklung wurde schon im Titel zu diesem Bericht aufmerksam gemacht. Da sich auch die Kennziffer für die Gestorbenen leicht um 0,1 auf 11,7 verminderte, reduzierte sich ebenso der Sterbeüberschuss von 3,7 im Vorjahr auf 3,3.

### 2. Bevölkerungsbilanz 1931 bis 1988 – Kennziffern

Jahre	Eheschliessungen <sup>1</sup>	Lebendgeborene <sup>2</sup>	Gestorbene <sup>3</sup>	Geburten- bzw. Sterbeüberschuss (-)	Zugezogene	Weggezogene	Zu- und Weggezogene zusammen <sup>4</sup>	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Gesamtveränderung	Mittlere Wohnbevölkerung <sup>5</sup>
Je 1000 Personen der mittleren Wohnbevölkerung										
1931/35	11,4	13,4	9,6	3,8	128,7	114,8	243,5	13,9	17,7	307 950
1936/40	9,9	12,0	9,3	2,7	109,5	101,8	211,3	7,7	10,4	323 760
1941/45	10,3	16,1	9,5	6,6	90,0	83,0	173,0	7,0	13,6	342 970
1946/50	10,5	14,8	9,2	5,6	103,7	92,2	195,9	11,5	17,1	376 680
1951/55	10,8	13,9	9,0	4,9	105,1	96,3	201,4	8,8	13,7	404 930
1956/60	10,9	14,0	9,1	4,9	116,3	111,9	228,2	4,4	9,3	429 440
1961/65	10,5	13,4	9,6	3,8	122,9	128,2	251,1	- 5,3	- 1,5	441 630
1966/70	10,2	10,9	10,0	0,9	112,9	121,2	234,1	- 8,3	- 7,4	432 100
1971/75	7,5	8,4	10,5	- 2,1	103,8	115,6	219,4	- 11,8	- 13,9	409 370
1976/80	5,7	7,6	11,3	- 3,7	86,4	93,2	179,6	- 6,8	- 10,5	380 170
1981/85	6,6	8,2	12,1	- 3,9	98,6	101,0	199,6	- 2,4	- 6,3	366 960
1968	9,9	11,0	10,0	1,0	116,3	118,3	234,6	- 2,0	- 1,0	432 600
1969	10,8	10,1	10,3	- 0,2	115,7	127,2	242,9	- 11,5	- 11,7	431 200
1970	9,8	9,7	10,1	- 0,4	109,0	125,3	234,3	- 16,3	- 16,7	426 930
1971	9,3	9,2	10,5	- 1,3	108,7	121,2	229,9	- 12,5	- 13,8	420 880
1972	8,4	8,9	10,2	- 1,3	110,1	119,7	229,8	- 9,6	- 10,9	416 120
1973	7,0	8,2	10,6	- 2,4	105,5	117,9	223,4	- 12,4	- 14,8	410 110
1974	6,4	8,0	10,5	- 2,5	107,2	117,8	225,0	- 10,6	- 13,1	404 370
1975	6,2	7,7	10,6	- 2,9	87,5	101,4	188,9	- 13,9	- 16,8	395 390
1976	5,5	7,4	11,2	- 3,8	82,0	95,3	177,3	- 13,3	- 17,1	386 940
1977	5,6	7,5	10,8	- 3,3	83,6	89,1	172,7	- 5,5	- 8,8	382 640
1978	5,5	7,6	11,5	- 3,9	85,4	89,9	175,3	- 4,5	- 8,4	379 760
1979	6,0	7,7	11,2	- 3,5	87,5	89,9	177,4	- 2,4	- 5,9	377 300
1980	6,1	7,9	12,0	- 4,1	93,5	101,5	195,0	- 8,0	- 12,1	374 210
1981	6,5	8,0	12,0	- 4,0	99,4	102,0	201,4	- 2,6	- 6,6	372 040
1982	6,7	8,3	12,1	- 3,8	99,6	100,8	200,4	- 1,2	- 5,0	369 400
1983	6,5	8,2	12,4	- 4,2	98,8	101,9	200,7	- 3,1	- 7,3	366 820
1984	6,3	8,2	11,9	- 3,7	95,7	97,9	193,6	- 2,2	- 5,9	364 070
1985	6,9	8,1	12,3	- 4,2	99,6	102,0	201,6	- 2,4	- 6,6	362 480
1986	7,2	8,3	12,4	- 4,1	102,9	99,4	202,3	3,5	- 0,6	361 470
1987	7,2	8,1	11,8	- 3,7	104,7	103,3	208,0	1,4	- 2,3	361 450
1988	7,7	8,4	11,7	- 3,3	103,3	101,9	205,2	1,4	- 1,9	360 810

<sup>1</sup> von Männern aus der Wohnbevölkerung; Heiratsziffer aus 12 Monatsmitteln

<sup>2</sup> Geburtenziffer

<sup>3</sup> Sterbeziffer

<sup>4</sup> Wanderungsziffer

<sup>5</sup> Mittel

Bei den Wanderbewegungen sind die Kennziffern gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig bei gleichbleibendem Wandergewinn. Da sich die Heiratsziffer in Texttabelle 2 auf die gesamte Bevölkerung bezieht, wird sie u.a. beeinflusst von der Verteilung der Männer auf die verschiedenen Altersklassen wie auch von Veränderungen des Geschlechtsverhältnisses. Um solche Einflüsse zu reduzieren, ist in Texttabelle 3 die Anzahl Eheschliessungen von 20–34jährigen Männern auf 1 000 Männer dieser Altersklasse in der mittleren Wohnbevölkerung angegeben.

### 3. Heiratsziffern von 20–34jährigen Männern aus der Wohnbevölkerung 1968 bis 1988

Jahre	Eheschliessungen von 20–34jährigen Männern <sup>1</sup>	Mittlerer Bevölkerungsstand der 20–34jährigen Männer	Heiratsziffer <sup>2</sup>
1968	3 507	57 510	61,0
1969	3 829	57 000	67,2
1970	3 447	55 220	62,4
1971	3 220	53 620	60,1
1972	2 854	52 460	54,4
1973	2 326	51 550	45,1
1974	2 076	50 470	41,1
1975	1 918	49 340	38,9
1976	1 670	48 230	34,6
1977	1 667	47 810	34,9
1978	1 603	47 670	33,6
1979	1 713	47 310	36,2
1980	1 761	46 910	37,5
1981	1 827	45 780	39,9
1982	1 840	46 170	39,9
1983	1 730	46 770	37,0
1984	1 653	47 020	35,2
1985	1 825	47 000	38,8
1986	1 830	47 680	38,4
1987	1 824	48 180	37,9
1988	1 884	48 660	38,7

<sup>1</sup> aus der Wohnbevölkerung    <sup>2</sup> Zahl der heiratenden Männer, bezogen auf 1 000 Personen der entsprechenden Merkmalsgruppe der mittleren Wohnbevölkerung

In dieser altersspezifischen Gruppe der 20–34jährigen Männer ist die Heiratsziffer von 37,9 im Vorjahr auf 38,7 im Jahre 1988 gestiegen. Vergleicht man den Verlauf beider Kennziffern seit ihrem Minimum im Jahre 1978, so stellt man bei der integralen eine Zunahme von 40 Prozent (von 5,5 auf 7,7) fest, bei der altersspezifischen der 20–34jährigen Männer hingegen von nur 15 Prozent (von 33,6 auf 38,7)). Dies bedeutet in beiden Fällen, dass die Heiratsneigung der Bevölkerung seither zugenommen hat. Der unterterschiedliche Anstieg der beiden Ziffern drückt aber aus, dass sich das Alter der eheschliessenden Männer anteilmässig zugunsten der Altersklassen über 34 Jahre verschoben hat. (Die Altersklasse unter 20 Jahre fällt zahlenmässig nicht ins Gewicht.)

## Bevölkerungsentwicklung nach Monaten

Die Entwicklung der Komponenten der Bevölkerungsbewegung von Monat zu Monat im Jahre 1988 ist in Texttabelle 4 festgehalten.

### 4. Bevölkerungsbilanz 1988 nach Monaten

	Eheschliessungen <sup>1</sup>	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburten- bzw. Sterbeüberschuss (-)	Zugezogene	Weggezogene	Zu- und Weggezogene zusammen	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Gesamtveränderung	Bevölkerung
	Grundzahlen								Monatsende <sup>2</sup>	
Januar	158	219	368	- 149	3 449	2 485	5 934	964	815	358 857
Februar	134	231	337	- 106	2 390	1 979	4 369	411	305	359 162
März	201	278	392	- 114	4 753	2 651	7 404	2 102	1 988	361 150
April	186	251	366	- 115	4 053	3 515	7 568	538	423	361 573
Mai	275	257	329	- 72	3 185	2 681	5 866	504	432	362 005
Juni	254	227	350	- 123	2 530	2 549	5 079	- 19	- 142	361 863
Juli	287	262	340	- 78	2 640	2 834	5 474	- 194	- 272	361 591
August	339	258	339	- 81	2 349	2 287	4 636	62	- 19	361 572
September	349	287	335	- 48	2 491	2 569	5 060	- 78	- 126	361 446
Oktober	244	261	344	- 83	3 923	3 837	7 760	86	3	361 449
November	178	238	361	- 123	3 079	3 084	6 163	- 5	- 128	361 321
Dezember	189	267	380	- 113	2 433	6 281	8 714	- 3 848	- 3 961	357 360
Ganzes Jahr	2 794	3 036	4 241	- 1 205	37 275	36 752	74 027	523	- 682	357 360
	Je 1 000 Personen der mittleren monatlichen Wohnbevölkerung <sup>3</sup>								Mittlere	
Januar	5,2	7,2	12,1	- 4,9	113,6	81,9	195,5	31,7	26,8	358 450
Februar	4,7	8,1	11,8	- 3,7	84,0	69,6	153,6	14,4	10,7	359 010
März	6,6	9,1	12,9	- 3,8	155,8	86,8	242,6	69,0	65,2	360 160
April	6,3	8,5	12,4	- 3,9	136,9	118,7	255,6	18,2	14,3	361 360
Mai	9,0	8,4	10,7	- 2,3	103,9	87,5	191,4	16,4	14,1	361 790
Juni	8,6	7,7	11,8	- 4,1	85,3	86,0	171,3	- 0,7	- 4,8	361 930
Juli	9,4	8,6	11,1	- 2,5	86,1	92,5	178,6	- 6,4	- 8,9	361 730
August	11,1	8,4	11,1	- 2,7	76,7	74,7	151,4	2,0	- 0,7	361 580
September	11,8	9,7	11,3	- 1,6	84,0	86,7	170,7	- 2,7	- 4,3	361 510
Oktober	8,0	8,5	11,2	- 2,7	128,1	125,3	253,4	2,8	0,1	361 450
November	6,0	8,0	12,2	- 4,2	104,0	104,1	208,1	- 0,1	- 4,3	361 390
Dezember	6,2	8,8	12,5	- 3,7	79,9	206,3	286,2	- 126,4	- 130,1	359 340
Ganzes Jahr	7,7	8,4	11,7	- 3,3	103,3	101,9	205,2	1,4	- 1,9	360 810

<sup>1</sup> von Männern aus der Wohnbevölkerung

<sup>2</sup> Fortschreibungsergebnisse

<sup>3</sup> Monatsziffern, auf das ganze Jahr umgerechnet

Sechs Monate – Januar bis Mai und Oktober – verzeichnen einen Bevölkerungszuwachs, die übrigen sechs einen Bevölkerungsverlust. Die stärkste Zunahme der Wohnbevölkerung Zürichs – um 1 988 Personen – erfolgte 1988 wie in früheren Jahren im März, und zwar ausschliesslich infolge des Wanderungsgewinnes, der mit 2 102 ebenfalls in diesem Monat seinen Jahreshöchstwert erreichte. Die Texttabelle 4a zeigt für den Monat März den grossen positiven Wanderungssaldo der Ausländer, der mit der Wiedereinreise der ausländischen Saisonarbeiter in Zusammenhang steht. Der stärkste Bevölkerungsrückgang trat wegen der Ausreise der Saisoniers mit total 3 961 Personen wie in früheren Jahren im Dezember auf.



#### 4a. Wanderungsbilanz 1988 nach Heimat und Monaten

	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)		zusammen
	Schweizer	Ausländer	
Januar	234	730	964
Februar	- 15	426	411
März	- 658	2 760	2 102
April	- 283	821	538
Mai	- 2	506	504
Juni	- 251	232	- 19
Juli	- 328	134	- 194
August	- 193	255	62
September	- 369	291	- 78
Oktober	- 62	148	86
November	453	- 458	- 5
Dezember	- 726	- 3 122	- 3 848
Ganzes Jahr	- 2 200	2 723	523

Die natürliche Bevölkerungsbewegung ist einem jahreszeitlichen Rhythmus viel weniger unterworfen als die Wanderungsbewegung. Die auf *30 Tage umgerechneten* monatlichen Zahlen schwanken bei den Lebendgeborenen zwischen einem Minimum von 212 im Januar und einem Maximum von 287 im September. Die Zahl der Todesfälle – Maximum im März mit 379 und Minimum im Mai mit 318 – war in jedem Monat grösser als die der Lebendgeborenen, so dass während des ganzen Jahres 1988 ein Sterbeüberschuss beobachtet wurde, der im September mit 48 den kleinsten und im Januar mit 144 den grössten Wert aufwies. Die Zahl der Eheschliessungen war mit 139 im Februar am geringsten und mit 349 im September am höchsten.

#### Bevölkerung nach Geschlecht, Heimat und Alter

Die Gesamtzahl der in Zürich wohnhaften Schweizer nahm im Vergleich mit dem Vorjahr um 2 871 oder 1,0 Prozent auf 279 120 Personen Ende Dezember 1988 ab. Die Abnahme hat sich damit etwa gleich wie im Vorjahr fortgesetzt. Bei der ausländischen Wohnbevölkerung dagegen ergab sich eine Zunahme um 2 189 oder 2,9 Prozent auf 78 240. Der Ausländeranteil an der Zürcher Wohnbevölkerung nahm von 21,2 Prozent Ende Dezember 1987 auf 21,9 Prozent Ende Dezember 1988 zu. Der Anteil der kontrollpflichtigen Ausländer an der gesamten Ausländerzahl vergrösserte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozentpunkte auf 30,4 Prozent entsprechend 23 773 Personen Ende Dezember 1988.

69,6 Prozent der *Ausländer* sind Niedergelassene, 30,4 Prozent sind kontrollpflichtige Jahresaufenthalter oder Saisoniers. Nach Herkunftsländern geordnet stellen die Italienerinnen und Italiener das grösste Kontingent, gefolgt von den Bürgern aus Jugoslawien, Spanien und der Bundesrepublik Deutschland:

Italien	29,1%	übriges Westeuropa	4,6%
Jugoslawien	14,2%	übriges Osteuropa	3,5%
Spanien	11,5%	Asien	5,9%
Bundesrepublik Deutschland	10,2%	Amerika	3,0%
Türkei	5,6%	Afrika	1,3%
Österreich	4,1%	übrige Gebiete	0,3%
Portugal	3,8%		
Griechenland	2,9%	insgesamt	100,0%

Wie sich aus Texttabelle 5 weiter errechnen lässt, war auch 1988 das Geschlechtsverhältnis bei Schweizern und Ausländern stark unterschiedlich. Während bei den Schweizern 1 269 Frauen auf 1 000 Männer zu stehen kamen, waren dies bei den Ausländern lediglich 743 (gegenüber 1 264 bzw. 757 im Vorjahr). Insgesamt berechnet man 1 128 weibliche Personen auf 1 000 männliche; die Entwicklung der letzten elf Jahre zeigt die Prozentverteilung in der Texttabelle 5b.

### 5a. Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Heimat 1977 bis 1988<sup>1</sup> – Grundzahlen

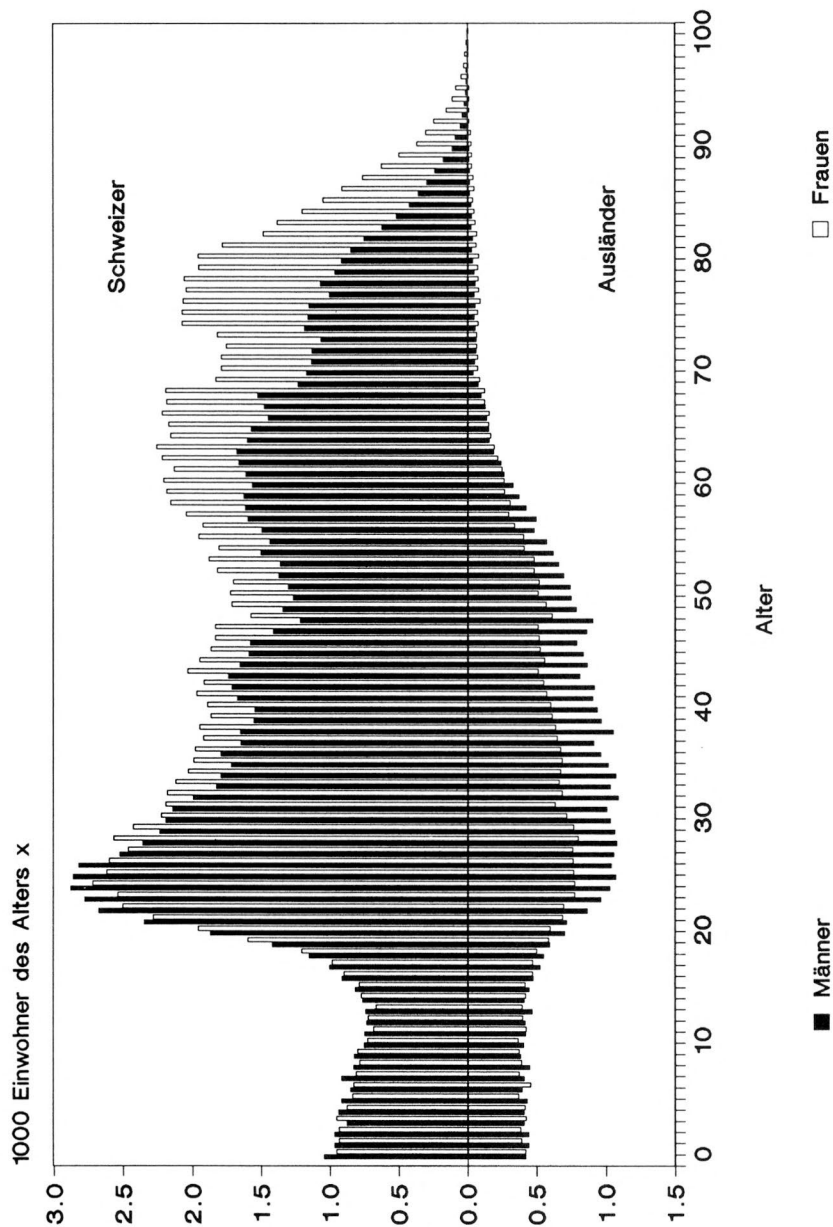
Jahre	Schweizer			Ausländer			Wohnbevölkerung im ganzen		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1978	138 326	171 440	309 766	36 041	30 640	66 681	174 367	202 080	376 447
1979	136 502	169 874	306 376	36 834	31 011	67 845	173 336	200 885	374 221
1980	135 920	167 742	303 662	35 681	31 275	66 956	171 601	199 017	370 618
1981	133 818	165 566	299 384	37 038	31 749	68 787	170 856	197 315	368 171
1982	131 486	163 470	294 956	38 922	32 462	71 384	170 408	195 932	366 340
1983	129 545	161 445	290 990	40 270	32 392	72 662	169 815	193 837	363 652
1984	128 435	160 650	289 085	40 258	32 150	72 408	168 693	192 800	361 493
1985	127 156	159 216	286 372	40 675	32 037	72 712	167 831	191 253	359 084
1986	126 146	158 685	284 831	41 646	32 396	74 042	167 792	191 081	358 873
1987	124 575	157 416	281 991	43 279	32 772	76 051	167 854	190 188	358 042
1988	123 011	156 109	279 120	44 882	33 358	78 240	167 893	189 467	357 360

### 5b. Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Heimat 1977 bis 1988<sup>1</sup> – Prozente

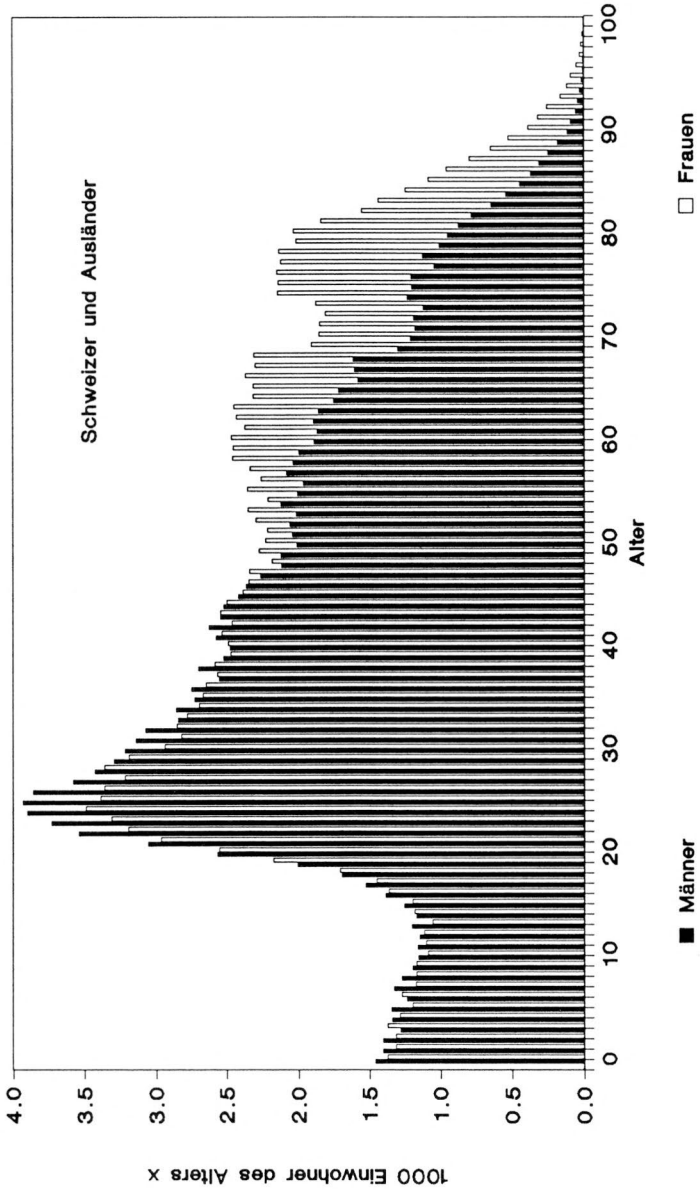
Jahre	Schweizer			Ausländer			Wohnbevölkerung im ganzen		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1978	36,7	45,5	82,3	9,6	8,1	17,7	46,3	53,7	100,0
1979	36,5	45,4	81,9	9,8	8,3	18,1	46,3	53,7	100,0
1980	36,7	45,3	81,9	9,6	8,4	18,1	46,3	53,7	100,0
1981	36,3	45,0	81,3	10,1	8,6	18,7	46,4	53,6	100,0
1982	35,9	44,6	80,5	10,6	8,9	19,5	46,5	53,5	100,0
1983	35,6	44,4	80,0	11,1	8,9	20,0	46,7	53,3	100,0
1984	35,5	44,4	80,0	11,1	8,9	20,0	46,7	53,3	100,0
1985	35,4	44,3	79,8	11,3	8,9	20,2	46,7	53,3	100,0
1986	35,2	44,2	79,4	11,6	9,0	20,6	46,8	53,2	100,0
1987	34,8	44,0	78,8	12,1	9,2	21,2	46,9	53,1	100,0
1988	34,4	43,7	78,1	12,6	9,3	21,9	47,0	53,0	100,0

<sup>1</sup> Fortschreibungsergebnisse

4. Altersstruktur der Zürcher Bevölkerung  
Stand per 31. Dezember 1988



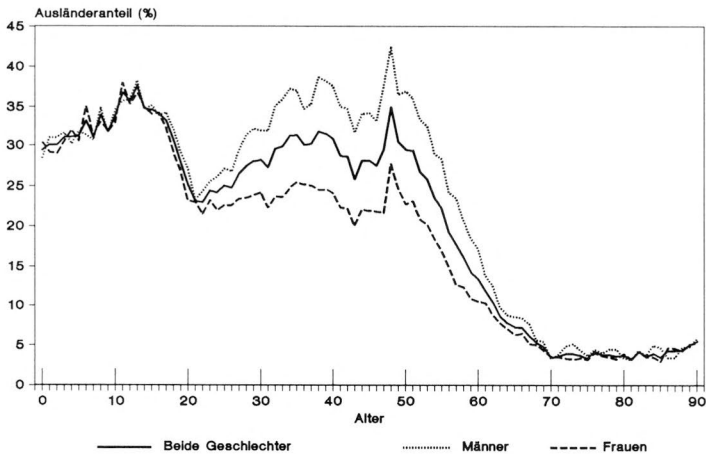
5. Altersstruktur der Zürcher Bevölkerung  
Stand per 31. Dezember 1988



Die Graphiken 4 und 5 illustrieren die Bevölkerungsstruktur der Stadt nach Alter, Geschlecht und Heimat (4) bzw. nach Alter und Geschlecht (5). Deutlich ist bei der einheimischen Bevölkerung der gegenüber den Männern starke Anteil der Frauen in der zweiten Lebenshälfte ersichtlich, während das männliche Geschlecht nur knapp bis zum 27. Altersjahr überwiegt. Bei den Ausländern überwiegen die Männer, die ausländische Bevölkerung erreicht nach dem 60. Altersjahr keine wesentlichen Bestandeszahlen mehr. Zählt man Schweizer und Ausländer getrennt nach Geschlecht zusammen, so finden wir die Männer bis zum 46. Lebensjahr meist in der Überzahl. Nachher dominieren die Frauen; ab dem 70. Altersjahr überwiegen sie die Männer mindestens im Verhältnis 3:2, ab dem 80. Altersjahr mindestens 2:1 und nach dem 90. Altersjahr – bei kleinen Beständen – 3:1 und höher.

Graphik 6 stellt die Entwicklung des Ausländeranteiles in Abhängigkeit vom Alter dar: Zwischen Geburt und dem 15. Lebensjahr stellen die Ausländer rund einen Drittel der jeweiligen Bevölkerung gleichen Alters. Gegen das Alter 20 hin sinkt ihr Anteil – wohl als Folge von Einbürgerungen – auf rund 20%. Anschliessend trennen sich die Anteile für Männer und Frauen stark: Erstere erreichen Anteile von rund 40% im Alter 45 - 50 Jahre, während bei den Frauen der Anteil relativ konstant auf 25% bleibt. Nach dem Alter 50 fallen beide Anteile rapide und erreichen im Alter 70 und höher für beide Geschlechter einen Anteil von weniger als 5%.

## 6. Ausländeranteil an der Zürcher Bevölkerung am 31.12.88



## Bevölkerungsentwicklung nach Stadtkreisen und Stadtquartieren

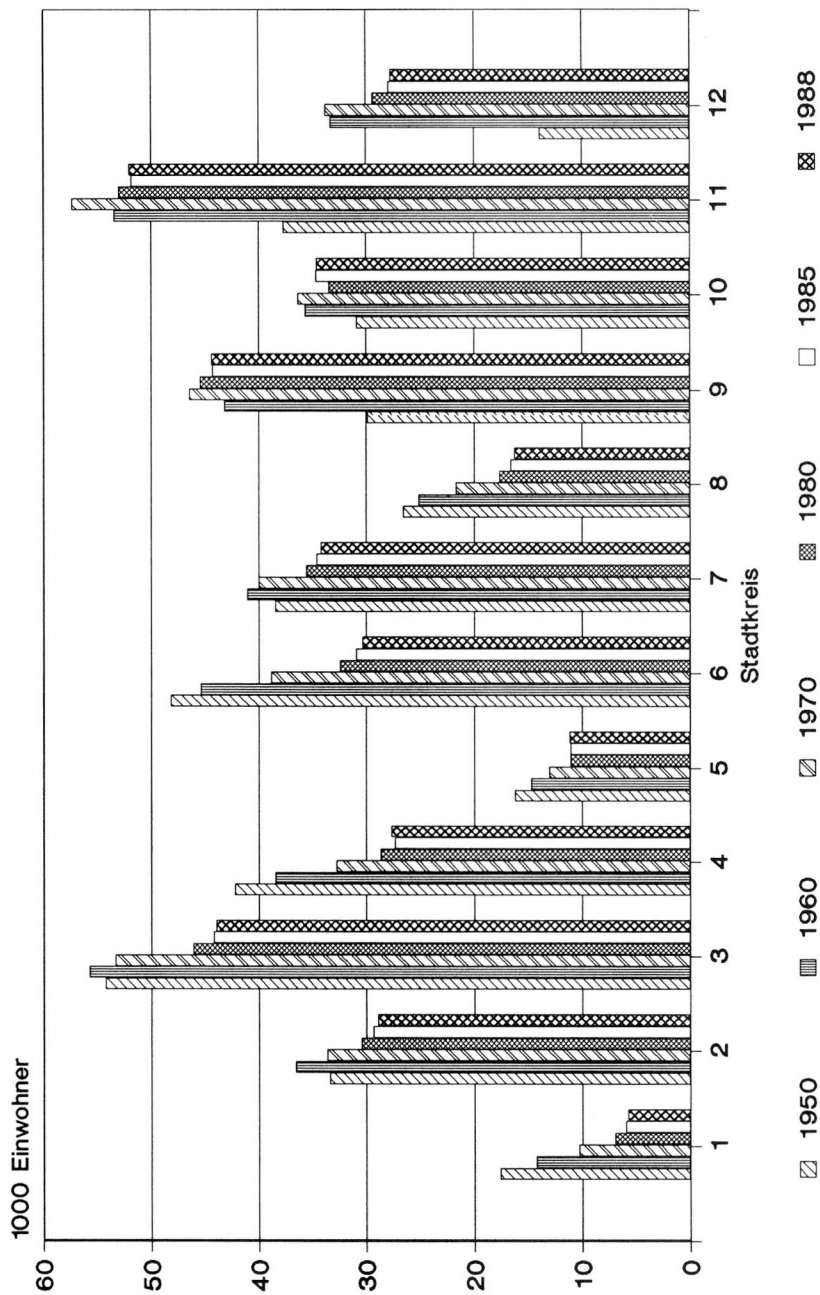
Wie aus Anhangtabelle 1 ersichtlich ist, war die Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Stadtquartieren erwartungsgemäss unterschiedlich, und zwar zeigten von insgesamt 34 Stadtquartieren deren 11 eine Zunahme und 23 eine Abnahme der Einwohnerzahl im Verlauf des Jahres 1988. Von den zwölf Stadtkreisen wuchsen einwohnerzahlmässig nur deren zwei (Kreise 3 und 4).

In der nachfolgenden Texttabelle 6 sind die aufschlussreichsten Zahlen für 1987 und 1988 zusammengefasst, während in der Graphik 7 die Bevölkerungsentwicklung in den Stadtkreisen seit 1960 dargestellt ist. In den äusseren Kreisen 9, 10, 11 und 12, wo sich die eingemeindeten Vororte befinden, wuchs die Bevölkerungszahl zwischen 1960 und 1970 noch an. Die inneren Kreise dagegen erlitten alle einen Bevölkerungsrückgang, der im Zentrum (Kreis 1) prozentual am stärksten ausfiel. In der Folge nahmen alle Kreise bis 1985 einwohnermässig ab mit Ausnahme des Kreises 10 von 1980 bis 1985. Seither ist in allen Stadtkreisen eine Verlangsamung des Rückganges, vereinzelt sogar eine leichte Erholung festzustellen (Kreise 4, 5, 9 und 11).

### 6. Ausgewählte Bevölkerungsdaten nach Stadtkreisen und Stadtquartieren

Stadtkreise		1987		1988
Bevölkerungsreichster Stadtkreis	Kreis 11 mit	52 128	Kreis 11 mit	52 059
Grösste absolute Zunahme	Kreis 5	59	Kreis 3	309
Grösste relative Zunahme – Prozent	Kreis 5	0,5	Kreis 4	1,0
Bevölkerungsärmster Stadtkreis	Kreis 1 mit	5 891	Kreis 1 mit	5 833
Grösste absolute Abnahme	Kreis 3	423	Kreis 2	207
Grösste relative Abnahme – Prozent	Kreis 3	1,0	Kreis 5	1,5
Höchste Bevölkerungsdichte (Einwohner pro Hektare)	Kreis 4 mit Kreis 6	104 76	Kreis 4 mit Kreise 3 6	105 76
Niedrigste Bevölkerungsdichte (Einwohner pro Hektare)	Kreis 1 mit Kreis 7	38 40	Kreis 1 mit Kreis 7	38 40
Stadtquartiere				
Bevölkerungsreichstes Quartier	Altstetten mit	27 188	Altstetten mit	27 163
Grösste absolute Zunahme	Affoltern	133	Alt-Wiedikon	178
Grösste relative Zunahme – Prozent	City	2,8	Escher Wyss	1,9
Bevölkerungsärmstes Quartier	City mit	822	City mit	811
Grösste absolute Abnahme	Seebach	194	Gewerbeschule	200
Grösste relative Abnahme - Prozent	Hochschulen	6,7	Hochschulen	3,2
Höchste Bevölkerungsdichte (Einwohner pro Hektare)	Werd mit Gewerbeschule	138 136	Werd mit Gewerbeschule	138 134
Niedrigste Bevölkerungsdichte (Einwohner pro Hektare)	Escher Wyss mit City	11 14	Escher Wyss mit City	11 14

## 7. Bevölkerungsentwicklung nach Stadtkreisen, 1950–1988



Im Anhang zeigen sechs Graphiken, eine jede für 2 Stadtkreise, die Bevölkerungsstruktur nach Alter im Vergleich zu jener, wie sie für die Stadt als Gesamtheit ermittelt wurde. Abweichungen vom ‚Durchschnitt‘ der Stadt weisen vor allem die Kreise 1, 4 und 5 auf; bei den Kreisen 2, 7, 8, 9 und 12 halten sich die Abweichungen in Grenzen.

## Bevölkerungsentwicklung in der Agglomeration Zürich

In der Agglomeration Zürich, zu der aufgrund der Volkszählung 1980 neben der Kernstadt noch weitere 80 Gemeinden<sup>1</sup> gehören, stieg die Wohnbevölkerung<sup>2</sup> um 2 862 Personen von 845 202 Ende 1987 auf 848 064 Ende 1988. Diese Zunahme von 0,3 Prozent entfällt ausschliesslich auf die Agglomerationsgemeinden, da die Stadt Zürich einen Rückgang von 682 Personen (gegenüber 831 Personen im Vorjahr) aufweist.

### 7. Wohnbevölkerung der Agglomeration Zürich nach Teilgebieten 1987 und 1988

Agglomerationsgebiete <sup>1</sup>	Wohnbevölkerung <sup>2</sup> Grundzahlen		Promille		Veränderung absolut    Prozente	
	1987	1988	1987	1988		
Stadt Zürich	358 042	357 360	424	421	- 682	- 0,2
Erster Vorortgürtel	133 812	133 706	158	158	- 106	- 0,1
Zweiter Vorortgürtel	148 121	149 952	175	177	1 831	1,2
Dritter Vorortgürtel	65 197	65 959	77	78	762	1,2
Vierter Vorortgürtel	140 030	141 087	166	166	1 057	0,8
Vorortgürtel zusammen	487 160	490 704	576	579	3 544	0,7
Agglomeration Zürich im ganzen	845 202	848 064	1 000	1 000	2 862	0,3

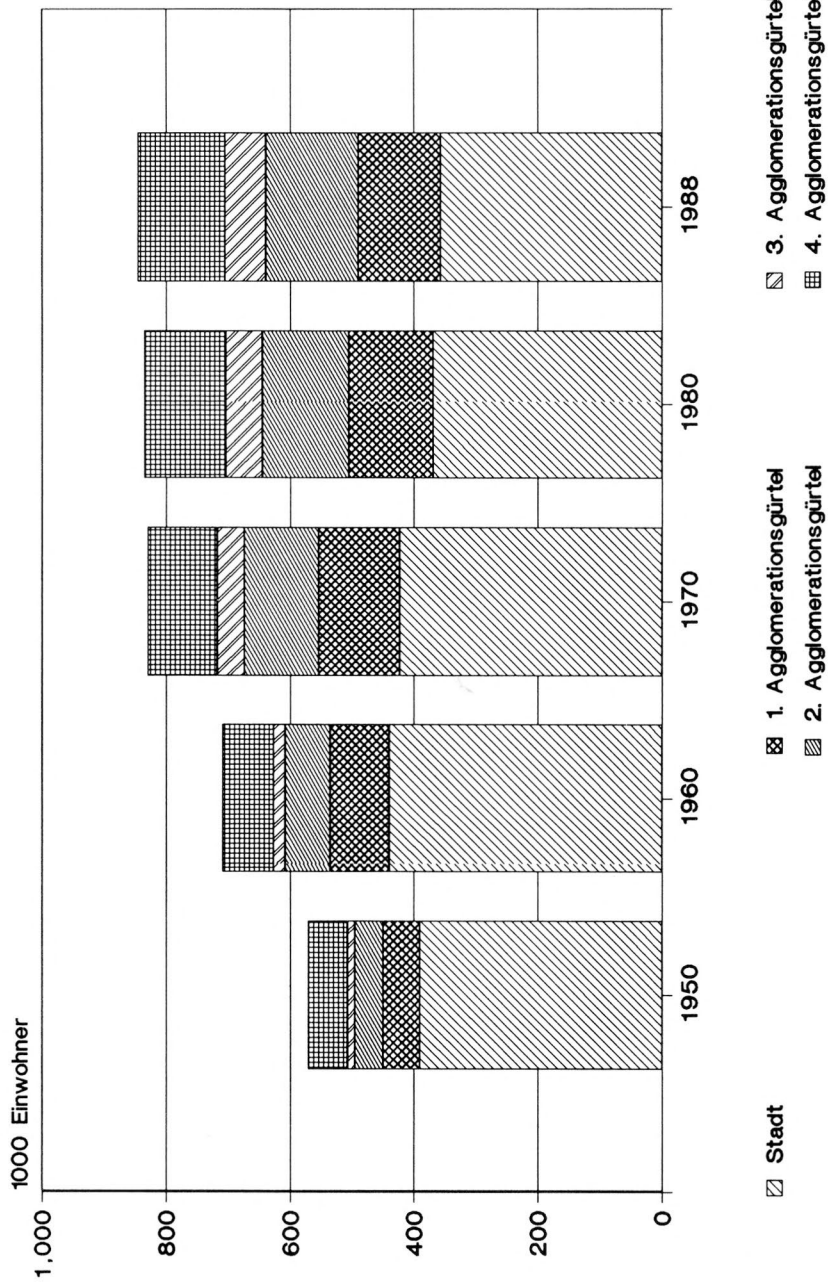
<sup>1</sup> Siehe Anhangtabelle 2    <sup>2</sup> Fortschreibungsergebnisse; Bevölkerung der Stadt Zürich nach dem wirtschaftlichen, übrige Gemeinden nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff (Angaben des Bundesamtes für Statistik und der Statistischen Ämter der Kantone Zürich und Aargau).

Die vier Vorortgürtel zeigten 1988 insgesamt eine Bevölkerungszunahme von 3 544 Personen oder 0,7 Prozent auf 490 704. Absolut und relativ am stärksten wuchs der zweite Vorortgürtel mit 1 831 Personen oder 1,2 Prozent auf 149 952, während der erste Vorortgürtel leicht um 106 Personen oder 0,1 Prozent auf 133 706 abnahm. Wie weiter aus Texttabelle 7 ersichtlich ist, wohnten von den Ende 1988 registrierten 848 064 Einwohnern der Agglomeration Zürich 42,1 (42,4) Prozent in der Kernstadt. Von den 490 704 (487 160) in den 80 Agglomerationsgemeinden wohnhaften Personen hatten laut Anhangtabelle 2 deren 28 762 (28 289) oder 5,9 (5,8) Prozent ihren Wohnsitz in den zehn Aargauer Gemeinden und deren 4 610 (4 511) oder 0,9 (0,9) Prozent in der Schwyzer Gemeinde Wollerau, die alle zur Zürcher Agglomeration zählen.

<sup>1</sup> Siehe Anhangtabelle 2    <sup>2</sup> Stadt Zürich nach dem wirtschaftlichen, übrige Gemeinden nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff



### 8. Bevölkerungsentwicklung in der Agglomeration, 1950–1988



## 8. Bevölkerungsdichte<sup>1</sup> in der Agglomeration Zürich nach Teilgebieten 1987 und 1988

Agglomerationsgebiete <sup>2</sup>	Wohnbevölkerung <sup>3</sup>		Landfläche <sup>4</sup> ha	Bevölkerungsdichte <sup>1</sup>	
	1987	1988		1987	1988
Stadt Zürich	358 042	357 360	6 451	56	55
Erster Vorortgürtel	133 812	133 706	6 204	22	22
Zweiter Vorortgürtel	148 121	149 952	12 751	12	12
Dritter Vorortgürtel	65 197	65 959	6 950	9	9
Vierter Vorortgürtel	140 030	141 087	15 604	9	9
Vorortgürtel zusammen	487 160	490 704	41 509	12	12
Agglomeration Zürich im ganzen	845 202	848 064	47 960	18	18

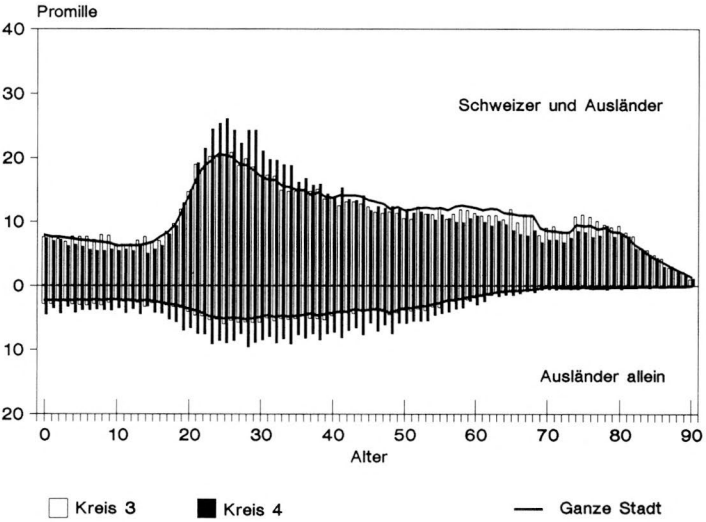
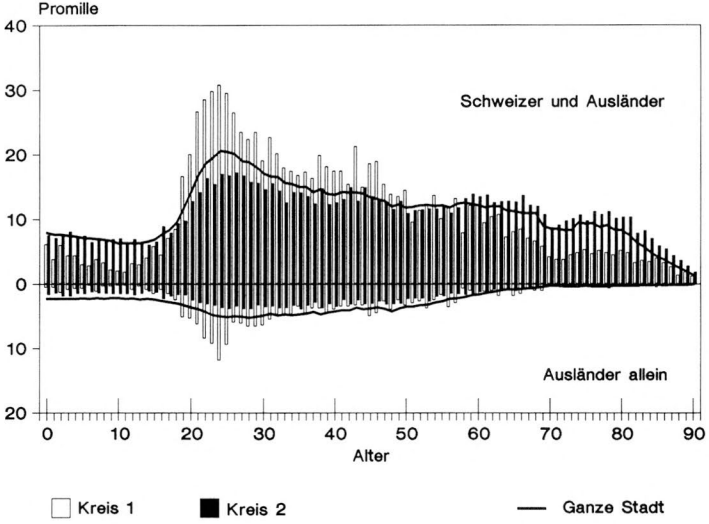
<sup>1</sup> Personen je ha Landfläche ohne Wald <sup>2</sup> Siehe Anhangtabelle 2 <sup>3</sup> Fortschreibungsergebnisse; Bevölkerung der Stadt Zürich nach dem wirtschaftlichen, übrige Gemeinden nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff (Angaben des Bundesamtes für Statistik und der Statistischen Ämter der Kantone Zürich und Aargau). <sup>4</sup> Ohne Wald

Wie aus der Anhangtabelle 2 weiter ersichtlich ist, verlief im Jahre 1988 die Entwicklung der Bevölkerungszahl in den einzelnen Gemeinden unterschiedlich. In 52 (1987: 61) der 80 Agglomerationsgemeinden nahm 1988 die Bevölkerungszahl zu, und zwar absolut am stärksten mit 329 in Dübendorf und relativ am stärksten mit 13,4 Prozent in Schöfflisdorf. In 28 (1987: 19) Gemeinden war 1988 ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen, der absolut mit 130 in Adliswil und relativ mit 2,4 Prozent in Lufingen am stärksten ausfiel. Die grössten Agglomerationsgemeinden sind Dietikon mit 20 842 Einwohnern, knapp vor Dübendorf mit 20 575. In den 18 Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern leben insgesamt 256 241 Personen oder 52,2 (52,4) Prozent der Bevölkerung der Agglomerationsgürtel.

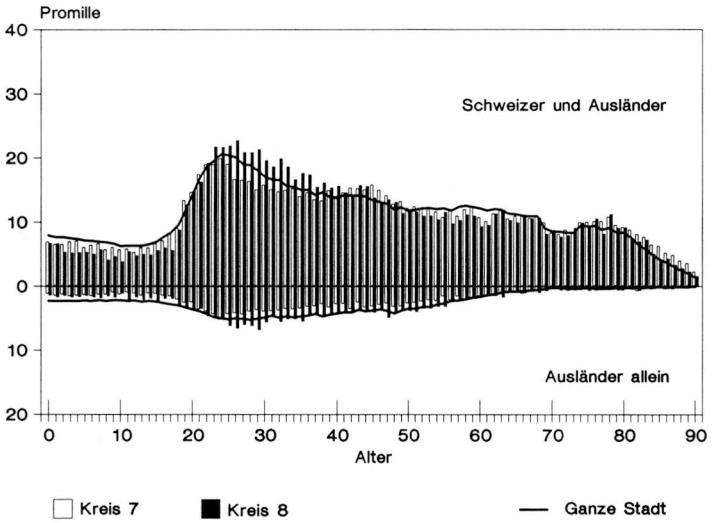
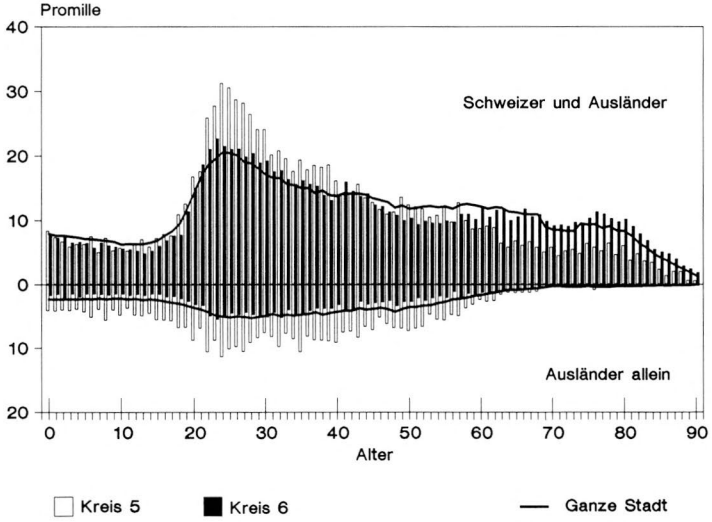
Die Bevölkerungsentwicklung in der Agglomeration im Verhältnis zur Stadt Zürich ist für die Zeit seit 1950 in der Graphik 8 dargestellt. Betrug der Anteil der Stadt 1950 noch 68,1 Prozent, so sank er kontinuierlich bis 1988 auf 42,1 Prozent. In dieser Zeit am stärksten wuchs der 2. Agglomerationsgürtel von 8 Prozent auf 17,7 Prozent. Deutlich ist auch die Verschiebung des Bevölkerungsmaximums im Laufe der Zeit zu verfolgen: lag dieses für die Stadt allein bei 1960 (genau: 1962), so finden wir das Maximum bis hinaus zum dritten Gürtel bei 1970, während es für die ganze Agglomeration immer noch leicht ansteigt.

Walter Stanek

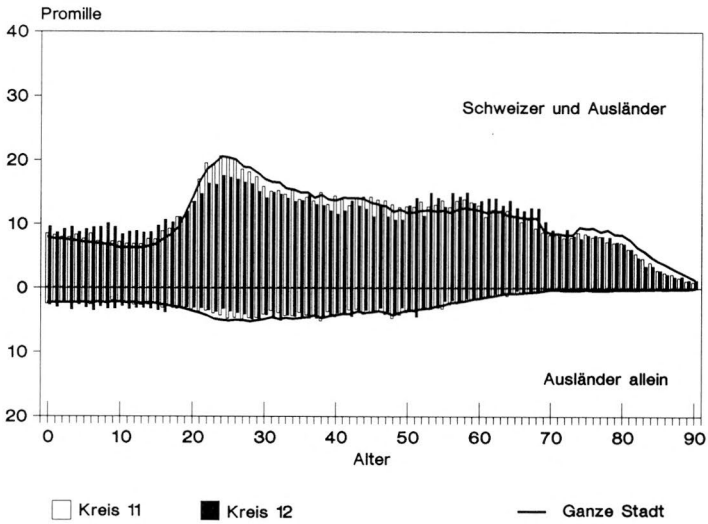
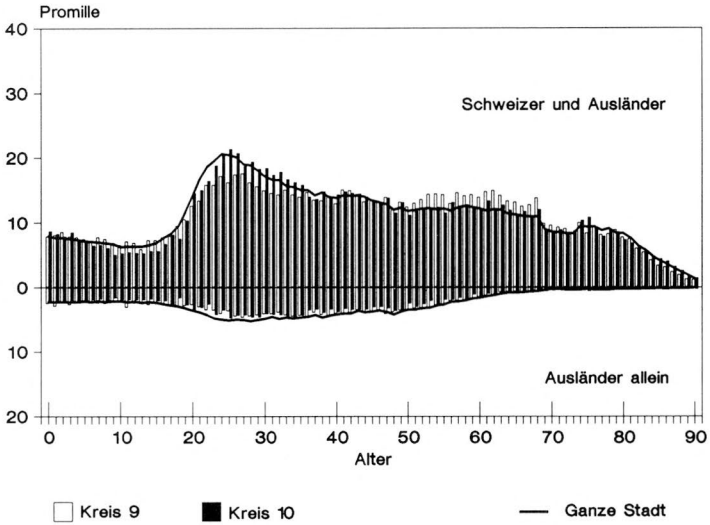
**Altersverteilung nach Stadtkreisen  
Schweizer und Ausländer per 31.12.1988**



**Altersverteilung nach Stadtkreisen  
Schweizer und Ausländer per 31.12.1988**



**Altersverteilung nach Stadtkreisen  
Schweizer und Ausländer per 31.12.1988**



# 1. Wohnbevölkerung nach Stadtquartieren 1987 und 1988

Stadtquartiere	Wohnbevölkerung am Jahresende <sup>1</sup>		Veränderung Grundzahlen		Landfläche <sup>2</sup> ha	Bevölkerungs-dichte <sup>3</sup>
	1987	1988		Prozente		
Rathaus	3 218	3 187	- 31	- 1,0	27,33	117
Hochschulen	838	811	- 27	- 3,2	45,32	18
Lindenhof	1 013	1 011	- 2	- 0,2	23,47	43
City	822	824	2	0,2	58,40	14
Kreis 1	5 891	5 833	- 58	- 1,0	154,54	38
Wollishofen	16 063	15 926	- 137	- 0,9	340,88	47
Leimbach	4 720	4 695	- 25	- 0,5	154,95	30
Enge	8 365	8 320	- 45	- 0,5	175,82	47
Kreis 2	29 148	28 941	- 207	- 0,7	671,66	43
Alt-Wiedikon	13 160	13 338	178	1,4	182,91	73
Friesenberg	9 955	9 969	14	0,1	234,10	43
Sihlfeld	20 556	20 673	117	0,6	163,62	126
Kreis 3	43 671	43 980	309	0,7	580,64	76
Werd	3 805	3 818	13	0,3	27,62	138
Langstrasse	11 539	11 671	132	1,1	102,13	114
Hard	12 082	12 199	117	1,0	134,08	91
Kreis 4	27 426	27 688	262	1,0	263,85	105
Gewerbeschule	9 886	9 686	- 200	- 2,0	72,44	134
Escher Wyss	1 463	1 491	28	1,9	132,12	11
Kreis 6	11 349	11 177	- 172	- 1,5	204,57	55
Unterstrass	20 336	20 279	- 57	- 0,3	241,47	84
Oberstrass	10 239	10 098	- 141	- 1,4	158,35	64
Kreis 6	30 575	30 377	- 198	- 0,6	399,83	76
Fluntern	7 409	7 372	- 37	- 0,5	211,84	35
Hottingen	10 344	10 365	21	0,2	258,13	40
Hirslanden	6 804	6 825	21	0,3	92,32	74
Witikon	9 803	9 711	- 92	- 0,9	288,16	34
Kreis 7	34 360	34 273	- 87	- 0,3	850,47	40
Seefeld	5 500	5 434	- 66	- 1,2	71,08	76
Mühlebach	5 578	5 613	35	0,6	61,51	91
Weinegg	5 297	5 202	- 95	- 1,8	156,47	33
Kreis 8	16 375	16 249	- 126	- 0,8	289,07	56
Albisrieden	17 339	17 245	- 94	- 0,5	263,37	65
Altstetten	27 188	27 163	- 25	- 0,1	566,89	48
Kreis 9	44 527	44 408	- 119	- 0,3	830,27	53
Höngg	18 900	18 894	- 6	- 0,0	456,90	41
Wipkingen	15 838	15 743	- 95	- 0,6	152,08	104
Kreis 10	34 738	34 637	- 101	- 0,3	608,98	57
Affoltern	18 217	18 156	- 61	- 0,3	490,85	37
Oerlikon	16 439	16 433	- 6	- 0,0	265,56	62
Seebach	17 472	17 470	- 2	- 0,0	430,33	41
Kreis 11	52 128	52 059	- 69	- 0,1	1 186,74	44
Saatlen	6 566	6 539	- 27	- 0,4	101,13	65
Schwamendingen-Mitte	10 164	10 116	- 48	- 0,5	131,30	77
Hirzenbach	11 124	11 083	- 41	- 0,4	177,40	62
Kreis 12	27 854	27 738	- 116	- 0,4	409,85	68
Ganze Stadt	358 042	357 360	- 682	- 0,2	6 450,51	55

<sup>1</sup> Fortschreibungsergebnisse    <sup>2</sup> ohne Wald    <sup>3</sup> Personen je ha Landfläche ohne Wald

## 2. Wohnbevölkerung der Agglomeration Zürich 1987 und 1988

Gemeinden der Agglomeration Zürich	Wohnbevölkerung am Jahresende <sup>1</sup>		Veränderung Grundzahlen	Prozente
	1987	1988		
Stadt Zürich	358 042	357 360	- 682	- 0,2
Adliswil	15 651	15 521	- 130	- 0,8
Dietikon	20 793	20 842	49	0,2
Kilchberg	6 983	7 007	24	0,3
Küsnacht	12 360	12 364	4	0,0
Langnau	6 600	6 547	- 53	- 0,8
Oberengstringen	5 875	5 827	- 48	- 0,8
Opfikon	11 420	11 384	- 36	- 0,3
Rüschlikon	4 737	4 674	- 63	- 1,3
Schlieren	12 957	13 055	98	0,8
Uetikon	3 027	3 039	12	0,4
Unteringstringen	2 555	2 605	50	2,0
Urdorf	8 009	8 049	40	0,5
Wallisellen	11 134	11 055	- 79	- 0,7
Zollikon	11 711	11 737	26	0,2
Erster Vorortgürtel <sup>2</sup>	133 812	133 706	- 106	- 0,1
Aesch bei Birmensdorf	977	961	- 16	- 1,6
Bassersdorf	6 638	6 622	- 16	- 0,2
Birmensdorf	4 639	4 695	56	1,2
Bonstetten	2 575	2 577	2	0,1
Buchs	3 134	3 289	155	4,9
Dällikon	2 487	2 458	- 29	- 1,2
Dietlikon	5 713	5 735	22	0,4
Dübendorf	20 246	20 575	329	1,6
Erlenbach	4 209	4 213	4	0,1
Fällanden	6 652	6 599	- 53	- 0,8
Geroldswil	4 384	4 464	80	1,8
Herrliberg	4 500	4 512	12	0,3
Kloten	15 238	15 453	215	1,4
Maur	6 984	6 986	2	0,0
Oberrieden	4 102	4 295	193	4,7
Oetwil a/L	1 952	2 014	62	3,2
Regensdorf	12 684	12 745	61	0,5
Rümlang	4 894	5 074	180	3,7
Schwerzenbach	3 009	3 249	240	8,0
Stallikon	1 801	1 910	109	6,1
Thalwil	15 569	15 544	- 25	- 0,2
Wangen-Brüttis.	4 440	4 476	36	0,8
Weiningen	3 329	3 488	159	4,8
Wettswil	3 349	3 340	- 9	- 0,3
Zumikon	4 616	4 678	62	1,3
Zweiter Vorortgürtel <sup>3</sup>	148 121	149 952	1 831	1,2

<sup>1</sup> Fortschreibungsergebnisse; Bevölkerung der Stadt Zürich nach dem wirtschaftlichen, übrige Gemeinden nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff (Angaben des Bundesamtes für Statistik und der Statistischen Ämter der Kantone Zürich und Aargau) <sup>2</sup> 14 Agglomerationsgemeinden gemäss Volkszählung 1950 <sup>3</sup> 25 Agglomerationsgemeinden gemäss Volkszählung 1960

## 2. Wohnbevölkerung der Agglomeration Zürich 1987 und 1988 (Schluss)

Gemeinden der Agglomeration Zürich	Wohnbevölkerung am Jahresende <sup>1</sup>		Veränderung Grundzahlen	Prozente
	1987	1988		
Bergdietikon AG	2 086	2 109	23	1,1
Berikon AG	3 506	3 557	51	1,5
Greifensee	5 299	5 273	- 26	- 0,5
Illnau-Effretikon	14 407	14 334	- 73	- 0,5
Niederglatt	3 245	3 344	99	3,1
Niederhasli	5 541	5 758	217	3,9
Oberglatt	3 970	4 041	71	1,8
Rudolfstetten AG <sup>4</sup>	3 750	3 749	- 1	0,0
Spreitenbach AG	7 993	7 982	- 11	- 0,1
Volketswil	11 585	11 867	282	2,4
Widen AG	3 815	3 945	130	3,4
Dritter Vorortgürtel <sup>5</sup>	65 197	65 959	762	1,2
Arni AG	802	862	60	7,5
Bachenbülach	2 864	2 853	- 11	- 0,4
Boppelsen	799	821	22	2,8
Bülach	13 253	13 322	69	0,5
Dänikon	958	996	38	4,0
Dielsdorf	4 287	4 302	15	0,3
Egg	6 146	6 137	- 9	- 0,1
Embrach	6 762	6 758	- 4	- 0,1
Hochfelden	973	1 035	62	6,4
Höri	1 833	1 811	- 22	- 1,2
Horgen	16 376	16 264	- 112	- 0,7
Islisberg AG	222	242	20	9,0
Killwangen AG	1 176	1 311	135	11,5
Lufingen	834	814	- 20	- 2,4
Männedorf	7 358	7 433	75	1,0
Meilen	10 685	10 678	- 7	- 0,1
Neerach	1 705	1 716	11	0,6
Nürensdorf	3 930	3 920	- 10	- 0,3
Oberwenigen	907	998	91	10,0
Oberwil-Lieli AG	1 488	1 537	49	3,3
Regensberg	521	520	- 1	- 0,2
Richterswil	9 496	9 682	186	2,0
Schöfflisdorf	887	1 006	119	13,4
Stäfa	10 468	10 462	- 6	- 0,1
Steinmaur	2 504	2 500	- 4	- 0,2
Uetikon	3 703	3 686	- 17	- 0,5
Wädenswil	18 920	19 039	119	0,6
Winkel	2 211	2 304	93	4,2
Wollerau SZ	4 511	4 610 <sup>7</sup>	99	2,2
Zufikon AG	3 451	3 468	17	0,5
Vierter Vorortgürtel <sup>6</sup>	140 030	141 087	1 057	0,8
Agglomeration Zürich	845 202	848 064	2 862	0,3

<sup>1</sup> Fortschreibungsergebnisse; Bevölkerung der Stadt Zürich nach dem wirtschaftlichen, übrige Gemeinden nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff (Angaben des Bundesamtes für Statistik und der Statistischen Ämter der Kantone Zürich und Aargau) <sup>4</sup> Rudolfstetten-Friedlisberg AG <sup>5</sup> 11 Agglomerationsgemeinden gemäss Volkszählung 1970 <sup>6</sup> 30 Agglomerationsgemeinden gemäss Volkszählung 1980 <sup>7</sup> Provisorische Angabe